

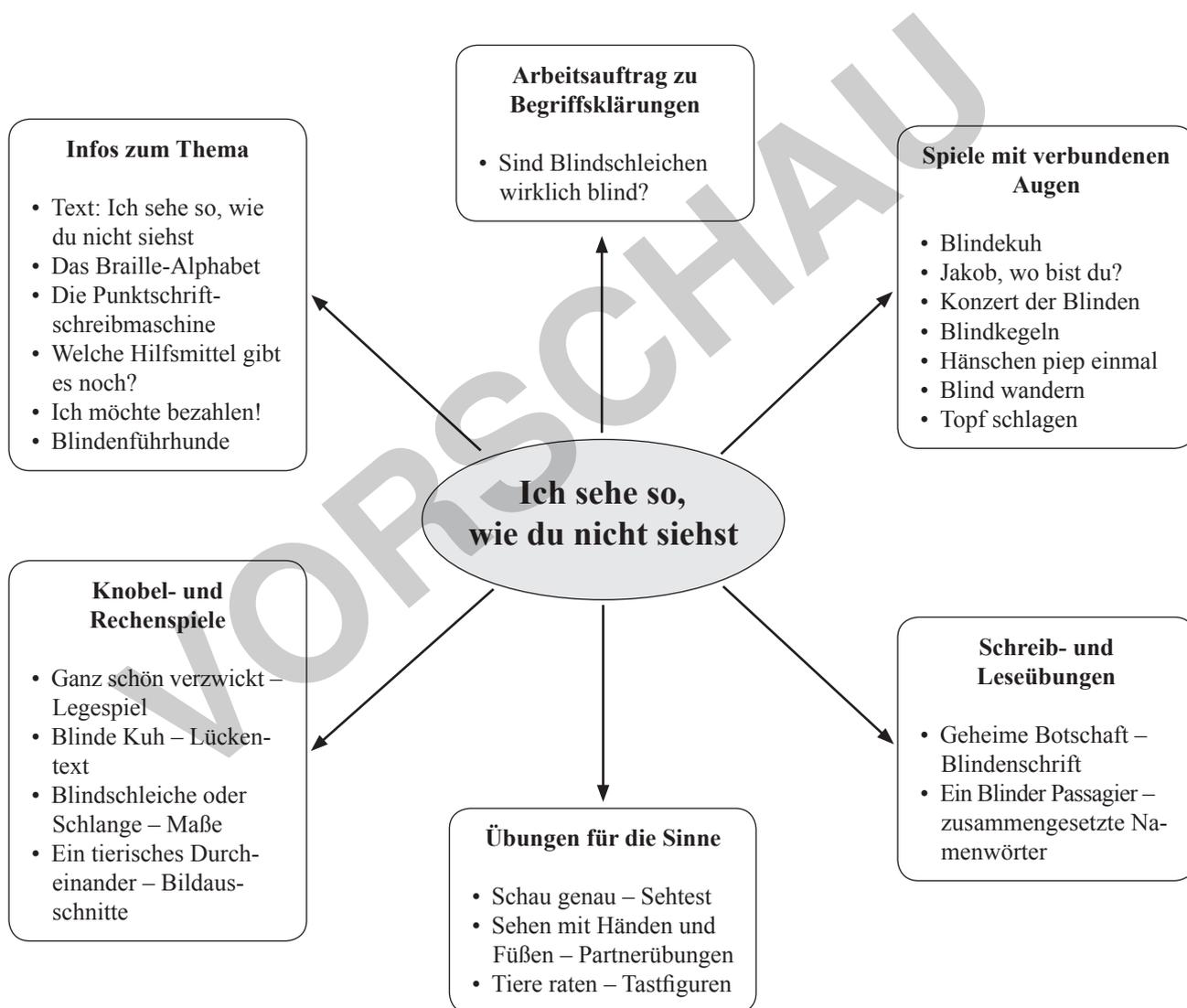
Ich sehe so, wie du nicht siehst

Doris Höller

Lernziele:

Die Schüler sollen

- Vorurteile gegenüber Behinderten abbauen,
- etwas über das Leben mit einer Sehbehinderung erfahren,
- durch gezielte Übungen ihre Sinne schärfen.



Ich sehe so, wie du nicht siehst

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft zeigt den Schülern das Bild von Charlotte und erzählt kurz von ihrer Sehbehinderung (vgl. M2a).</p> <p>Dann zeigt sie zwei Bilder, die Charlottes eingeschränktes Blickfeld verdeutlichen (Bild unten).</p> <p>Nun fragt sie die Schüler, wo Charlotte wohl zur Schule geht und wie sie Lesen und Schreiben lernt.</p> <p>Die Lehrkraft gibt Informationen über den Schulalltag und über verschiedene Unterrichtsmaterialien in Charlottes Schule.</p> <p>Dann fragt die Lehrkraft, ob jemand schon einmal Blindenschrift gesehen hat. Sie zeigt mitgebrachte Arzneimittelpackungen, auf denen sich Braille-Schrift befindet, und erklärt kurz die Punktschriftschreibmaschine.</p> <p>Welche Hilfsmittel darüber hinaus sehbehinderten Menschen helfen, sich selbstständig zurechtzufinden, kann an dieser Stelle thematisiert werden.</p> <p>Abschließend kommt die Lehrkraft auf die Probleme mit Geldmünzen und Geldscheinen zu sprechen. Anhand bereitliegender Münzen kann sie nun die unterschiedlichen Merkmale zeigen.</p>	<p>Die Schüler betrachten die Bilder, äußern sich spontan und bringen gegebenenfalls eigene Erfahrungen mit ein. → Folienvorlage M1a ③④ → Folienvorlage M1b ③④</p> <p>Die Schüler stellen Vermutungen an.</p> <p>Die Kinder können im Klassengespräch ihr Vorwissen mit einbringen. Die Materialien dienen zur Information für Lehrkraft und Schüler. → Ich sehe so, wie du nicht siehst M2a bis d ③④</p> <p>→ Das Braille-Punktschriftalphabet M3 ③④ → Punktschriftschreibmaschine M4 ③④</p> <p>Die Schüler sollen überlegen, wie die Schulbücher aussehen und wie die Schüler im Unterricht schreiben und lesen. → Welche Hilfsmittel gibt es noch? M5a und b ③④</p> <p>Einige Schüler können möglicherweise über einen Blindenhund berichten. → Blindenführhunde M6 ③④</p> <p>Die Schüler können überlegen, wie man Münzen und Geldscheine unterscheiden kann. → Ich möchte bezahlen – aber wie? M7 ③④</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft kann, anhand der Sehtafel, die Schüler probieren lassen, in welchem Abschnitt sie die Zahlen nicht mehr lesen können. – Dieser Sehtest kann aber nur grobe Sehfehler deutlich machen und kann einen regulären Sehtest nicht ersetzen.</p> <p>Nun können Partnerübungen durchgeführt werden. Das bereitliegende Zubehör wird auf den Tischen verteilt. Die Gruppen verteilen sich ebenfalls an den Tischen. Hierfür sollte genügend Zeit eingeplant werden.</p>	<p>→ Schau genau! M8 ③④</p> <p>Die Schüler geben sich nun gegenseitig Hilfestellungen und wechseln sich ab. → Partnerübungen M9 ③④</p>

<p>Alternative: Steht mehr Zeit zur Verfügung oder wird das Thema in einer Projektwoche durchgeführt, können die Übungen von M10 verwendet werden. Für ein Projekt kann das Material mit den Schülern gemeinsam angefertigt werden.</p> <p>Ausklang: Je nach räumlichen Möglichkeiten kann auch ein Spiel mit verbundenen Augen durchgeführt werden. Die Schüler überlegen, welche Spiele noch mit verbundenen Augen gespielt werden können.</p> <p>Weiterführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die angefertigten Materialien können zusammen mit anderen Klassen noch einmal angewendet werden. • Umfangreiches Anschauungsmaterial kann kostenlos ausgeliehen werden (siehe Tippkasten). • Möglicherweise ist ein Augenoptiker in der Nähe der Schule bereit, einen Sehtest in der Schule durchzuführen. • Das Thema Hören könnte in ähnlicher Weise bearbeitet werden. <p>Ausflugstipp: In Schloss Freudenberg in Wiesbaden-Dotzheim gibt es ein besonderes Angebot zur Sinneserfahrung (siehe Tippkasten). Dort werden u.a. folgende Stationen angeboten: Tastgalerie, Impulskugeln, Drei-Zeiten-Pendel, Partnerschaukel, Spürreisen, Goethes Farblehre mit Prismen, farbiger Halbschatten, Morgenrot und Himmelblau, Finsternis, Dunkelbar, Gongs, Chladnische Klangplatten, Monochord des Pythagoras, Summstein, Stahlharfen, ...</p>	<p>→ Sehen mit Händen und Füßen M10a und b ③④</p> <p>→ Spiele mit verbundenen Augen M11a und b ③④</p>
<p>III. Fächerverbindende Umsetzung</p> <p> Geheime Botschaft</p> <p>Ein Blinder Passagier</p> <p>Sind Blindschleichen wirklich blind?</p>	<p>In die Leerfelder kann ein Text in Punkt­schrift eingetragen werden. Dann werden die Blätter getauscht und der fremde Text wird gelesen. → Geheime Botschaft M12 ③④</p> <p>Die Schüler setzen die Namenwörter zusammen und suchen nach weiteren passenden „Verstecken“. → Ein Blinder Passagier M13 ③④</p> <p>Diese Fragen können zusammen mit den Eltern beantwortet oder im Computerunterricht im Internet gesucht werden. → Sind Blindschleichen wirklich blind? M14 ③④ → Lösungen M15 ③④</p>

Ich sehe so, wie du nicht siehst

 <p>Blinde Kuh</p>	<p>Die Textteile auf dem unteren Blattabschnitt werden ausgeschnitten und auf die passenden Stellen im Text geklebt.</p> <p>→ Blinde Kuh M16 ③ ④ → Lösungen M17 ③ ④</p>
<p>Ein tierisches Durcheinander</p>	<p>Die Wortschlange wird gelesen und zwischen den Wörtern durch einen Strich getrennt. Zu den Bildteilen wird der entsprechende Tiername geschrieben.</p> <p>→ Ein tierisches Durcheinander M18 ③ ④ → Lösungen M19 ③ ④</p>
 <p>Blindschleiche oder Schlange?</p>	<p>Die Maße der einzelnen Schlangen werden zusammengesetzt.</p> <p>→ Blindschleiche oder Schlange? M20 ③ ④ → Lösungen M21 ③ ④</p>
 <p>Tiere raten</p>	<p>Die vergrößerten Vorlagen werden mit dicker Wolle beklebt und an die Wand gehängt. Mit verbundenen Augen werden die Tiere nun abgetastet und benannt.</p> <p>→ Tiere raten M22 ③ ④</p>
 <p>Ganz schön verzwickelt!</p>	<p>Die Kärtchen werden ausgeschnitten, auf Pappe geklebt und wieder zusammengesetzt.</p> <p>→ Ganz schön verzwickelt! M23a und b ③ ④</p>

Tipp:

Für die Lehrkraft:

- www.sehbehinderung.de (Liste aller Schulen für Blinde und Sehbehinderte in Deutschland)
- www.schlossfreudenberg.de
- www.braillepost.be (Blindenhilfswerk „Spendet uns Licht und Liebe“; Heidberg 16-18; 4700 Eupen/Belgien)
- www.bbi.at (Bundes-Blindenerziehungsinstitut/Wien)
- www.absv.de (Allgemeiner Blinden- und Sehbehindertenverein/Berlin)
- www.christoffel-blindenmission.de (**Materialkoffer**, kostenlos auszuleihen [Braille-Alphabet, Taststock, Armbinde, Klingelball, Brettspiel, Video usw.]; **Schülerwerkstatt**, kostenlos auszuleihen [Video, Brailleschrift-Schreibtafeln, Arbeitskarten, Arbeitsblätter, Handpuppe usw.])
- Charlotte besucht die Landesschule für Blinde und Sehbehinderte; Feldkircher Straße 100; 56567 Neuwied.

Ich sehe so, wie du nicht siehst



Das ist Charlotte. Sie ist 12 Jahre alt. Etwas unterscheidet sie von den meisten Kindern, sie ist stark sehbehindert. Charlotte hat einen Tumor, der den Sehnerv beider Augen beeinträchtigt. Dadurch hat sie nur eine Sehstärke von ca. 6 % und ein eingeschränktes Blickfeld. Das ist ungefähr so wie der Blick durch eine kleine Röhre. Die beiden Bilder zeigen, wie das im Vergleich zu einer vollen Sehstärke aussehen könnte.



Wie alle anderen Kinder auch, geht Charlotte zur Schule. Damit sie aber so gut Schreiben, Lesen und Rechnen lernen kann wie die sehenden Schüler, braucht sie besondere Schulbücher und Unterrichtsmaterialien. Daher besucht sie die Landesschule für Blinde und Sehbehinderte in Neuwied.

Der Schulweg ist zu weit, um täglich nach Hause zu fahren. Die Schüler, die einen sehr weiten Schulweg haben, wohnen an den Schultagen im Internat. Der Schulbus bringt sie freitags nach Hause und holt sie zum Wochenanfang wieder ab.

An dieser Schule können Blinde und Sehbehinderte die Grund- und Hauptschule besuchen. Für bestimmte Ausbildungsberufe findet dort auch der Berufsschulunterricht statt.

Die Grundschule dauert hier fünf Schuljahre. Da nur wenige Schüler in den einzelnen Schuljahren sind, werden die Klassen 1 und 2 sowie die Klassen 3 bis 5 zusammen unterrichtet. In Charlottes Klasse sind nur fünf Kinder. Zusammen mit meist zwei Lehrern lernen sie all das, was auch die sehenden Schüler lernen.

Ich sehe so, wie du nicht siehst

M2d ③ ④



Bilder und Landkarten gibt es auch in tastbaren Ausführungen. Um solche Bilder oder Landkarten zu erarbeiten, orientieren sich die Schüler an den Himmelsrichtungen oder am Zifferblatt der Uhr.

Im Sachkundeunterricht werden viele Modelle eingesetzt. Von der Ritterburg bis zum ausgestopften Reh gibt es eine Vielzahl an ertastbarem Anschauungsmaterial. Da solche Modelle recht teuer oder zu manchen Themen nicht erhältlich sind, basteln die Lehrkräfte nach dem Unterricht an immer neuem Material.

Auf dem Stundenplan steht außerdem ein Unterrichtsfach, das es an anderen Schulen nicht gibt. Im Fach „Lebenspraktische Fertigkeiten“ lernt Charlotte alltägliche Handgriffe, wie z.B. ein Brötchen aufschneiden und belegen, Dosen öffnen, Getränke eingießen, sich anziehen, Schleifen binden oder ähnliche Dinge des täglichen Lebens. Wer sich in der Lehrküche gut auskennt und die einfacheren Handgriffe beherrscht, lernt den Umgang mit Messgeräten, Backofen und Herd. Aber auch viele andere alltägliche Fertigkeiten lernt man in diesem Fach.

Geräusche und Gerüche eine gute Orientierungshilfen für Blinde und Sehbehinderte. Wer seine Umgebung nicht sehen kann, muss sich besonders gut auf seine Nase und seine Ohren verlassen können. Spricht man mit Sehbehinderten, können diese sehr gut hören, wie weit entfernt man steht.

Aber nicht nur die Sinne Hören und Riechen ersetzen das Sehen, sondern auch der Tastsinn. Blinde sehen mit den Händen. Form, Größe und Beschaffenheit von Gegenständen werden erfasst, Texte und Bilder werden mit den Händen „gelesen“.

So wie Charlotte leben sehr viele Menschen in Deutschland. Auch wenn sie nur wenig oder gar nichts sehen können, machen sie fast alles, was Sehende auch tun. Sie gehen zur Schule, erlernen einen Beruf, sind Sportler und haben Familien, nur Auto fahren können sie nicht.

Welche Hilfsmittel gibt es noch?

Farberkennungsgerät

Dieses Gerät ist etwa so groß wie ein Handy. Hält man dieses Gerät auf ein Kleidungsstück, sagt ein Sprachcomputer, welche Farbe es hat.

Hörfilme

Im laufenden Film wird zusätzlich eine Bildbeschreibung gesprochen. So wie für Bücher in Blindenschrift gibt es auch für Hörfilme Leihmöglichkeiten.

Hörbücher

Bücher und Zeitschriften gibt es in großer Auswahl auch in gesprochener Form. Auch Harry Potter ist in Blindenschrift erhältlich, hat aber einen beachtlichen Umfang und einen hohen Preis. Daher ist das Hörbuch eine gute Alternative. Mittlerweile gibt es für jedes Lesealter eine große Auswahl an aktueller Literatur in Form von Hörbüchern.

Tastbare Abbildungen

Mit einem besonderen Fotokopierverfahren ist es möglich, aus Plänen und Zeichnungen tastbare Kopien anzufertigen.

Texterkennungsgerät

Mit diesem Gerät können ganze Bücher erfasst werden. Über einen Sprachcomputer wird der Text dann vorgelesen. Andere Geräte helfen den Text z.B. auf Konservendosen zu erkennen.

Post für Blinde

Unter www.braillepost.be kann man einen Brief in ein Formular eingeben. Dieser Brief wird dann in Blindenschrift an den Empfänger weitergeleitet.

Bildschirmlupe

Diese große Lupe wird vor den normalen Fernsehbildschirm montiert. Auf diese Weise ist es möglich, das Bild bis zu 50 % zu vergrößern.

Spiele

Kartenspiele und Gesellschaftsspiele sind in blindengerechter Ausführung im Fachhandel erhältlich.

Computerlupe

Unter www.hh.schule.de/blindenschule findet man farbige Cursor und eine Lupe, die einzelne Textstellen stark vergrößert.

Sehen mit Händen und Füßen

Wer einen Gegenstand nicht sehen, sondern nur fühlen kann, muss sich gut konzentrieren. Mit verschiedenen Übungen können die Schüler ihren Tastsinn trainieren.

Barfußparcours

Hierfür eignen sich feste Kartons wie z.B. Bananenkisten. Der Boden der Kisten wird mit verschiedenen Materialien ausgelegt. Es muss so viel Füllung enthalten sein, dass die Beschaffenheit auch mit den Zehen ertastbar ist. Die Kisten sollten so aufgestellt werden, dass die Schüler den Inhalt nicht sehen können. Mit verbundenen Augen gehen sie barfuß durch die Kisten und sagen, worauf sie gerade stehen.

Als Füllmaterial eignen sich:

Erde, glatte Steine, eine Fußmatte, Fell, Sand, Korke, oder eine Korkplatte, Teppichreste, Schaumstoff, zerkleinerte Baumrinde, Styroporflocken, Kastanien, Blätter, Stroh usw.

Kunstwerke

Aus Salzteig oder Knetmasse soll ein vorgegebener Gegenstand geformt werden. Dabei wird eine Augenbinde getragen. Es können Würfel, aber auch Fische, Schnecken, Mäuse u.a. geformt werden.

Gegenstände raten

Unter einer Decke liegen verschiedene Gegenstände wie z.B. ein Kamm, eine Schere, eine Kartoffel, ein Schlüssel, Nudeln, getrocknete Bohnen, Nüsse, usw. Die Schüler ertasten von außen die Form der Gegenstände. Wer das nicht schafft, kann auch unter die Decke greifen und den Gegenstand befühlen.

Geheime Botschaft

Grid of 10 rows and 7 columns of dots for a dot-matrix message activity.

○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○
○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○	○ ○

VORSCHAU

Schreibe eine Botschaft in Punkschrift und tausche das Blatt mit deinem Nachbarn.

Sind Blindschleichen wirklich blind?

1. Was weißt du über die Blindschleiche?

- Woher hat sie ihren Namen?
- Ist sie eine Schlange?
- Was frisst sie am liebsten?
- Warum nannte man sie früher auch Glasschlange?
- Ist sie giftig?



2. Was ist ein „Blinder Passagier“?

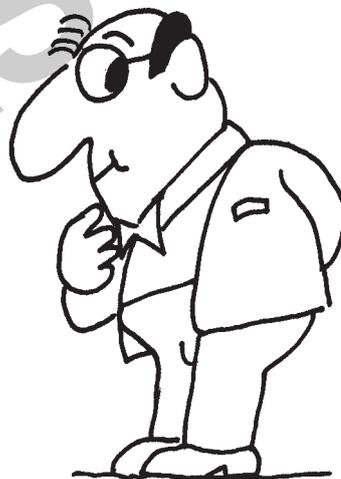


3. Was ist ein „Blinder Fleck“?

(Kleiner Tipp: Es hat etwas mit den Augen zu tun.)

4. Welche Bedeutung könnten folgende Begriffe haben?

- blinder Alarm
- Blindgänger
- Blindschacht
- blindlings
- Blinddarm
- Blindfisch
- Blindflug
- blinder Eifer
- blinder Zorn
- blindes Glas
- blinde Naht



5. Welche Pflanze (Kraut) erkennt man auch mit verbundenen Augen?

Um diese Fragen zu beantworten, kannst du ein Interview mit deinen Eltern führen. Möglicherweise findest du auch im Lexikon und im Internet etwas dazu. Vergleicht untereinander, ob eure Lösungen richtig sind.

Blindekuh (vollständiger Text)

Vor vielen, vielen Jahren kamen einmal drei junge Zimmerleute, die auf Wanderschaft waren, in ein Gasthaus. Sie bestellten sich ein kräftiges gutes Mittagessen und dazu auch einige Flaschen Wein. Der Wirt war gerade nicht zu Hause. Dafür brachte der Kellner, was die drei wollten. Sie bestellten, weil sie noch hungrig waren, noch einmal eine Mahlzeit nach.

Als ihnen dann der Kellner die Rechnung vorlegte, sagte jeder von den Dreien, er wolle alles alleine bezahlen. Sie stritten sich lange Zeit, aber sie konnten sich nicht einigen. Schließlich hatte der älteste eine Idee: „Entweder wir lösen, wer von uns das ganze Mittagessen für alle drei bezahlt oder - noch besser - wir spielen Blindekuh.“

Der Kellner musste sich die Augen verbinden und versuchen, einen von den Dreien zu berühren. Wen er zuerst erwischte, sollte das ganze Essen bezahlen.

So war es geplant, und so wurde es gemacht. Der Kellner tappte mit dem Tuch vor den Augen in der Gastwirtschaft umher, um einen von den drei jungen Männern zu fangen. Die hatten sich jedoch längst leise aus dem Staube gemacht.

Zufällig kam der Wirt in die Stube. Der Kellner, der das Geräusch hörte, lief schnell hinzu und hielt den Wirt am Arm fest. Er rief: „Du musst das Essen bezahlen!“

Und damit lag er sogar richtig. Denn die drei jungen Männer erwischte keiner mehr. Also musste der Wirt wohl oder übel das Essen selbst bezahlen.

